



Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 06. SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 28.03.2019
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 20:45 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Schmidt-Neder, Helga

Mitglieder des Stadtrates

Adam, Helmut
Bernstein, Tobias
Braun, Reinhold
Buczko, Ragnhild
Carl, Michael
Feder, Klaus
Gerberich, Martin
Haag, Ruth
Hamberger, Andrea
Harth, Martin 2. Bürgermeister
Hörnig, Joachim 3. Bürgermeister
Hörnig, Wolfgang
Keller, Ludwig
Menig, Christian
Menig, Hermann
Müller, Michael
Oswald, Richard
Reidelbach, Werner
Riedmann, Susanne
Schneider, Renate
Wagner, Burkhard

anwesend ab TOP 66

Schriftführer/in

Laumeister, Sabine

Verwaltung

Albert, Inge
Brand, Christian
Chesauan, Alexander
Hartmann, Barbara
Herrmann, Christina

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Gillmann-Bils, Bärbel
Otter, Barbara
Rauh, Gerd

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 68 Informationen**
- 68.1 Termine**
- 68.2 Lebendige Gärten**
- 68.3 Online-Schaufenster**
- 69 Vergaben** **2019/0694**
Beschlussfassung
- 70 Unebenheiten in der Baumhofstraße; Bauabschnitt II** **2019/0696**
Information
- 71 Beleuchtung Radweg Felsenkeller** **2019/0704**
Beschlussfassung
- 72 Umbau und Sanierung der Aussegnungshallen auf dem Altstadtfriedhof und auf dem Friedhof Altfeld** **2019/0706**
Beschlussfassung
- 73 Mögliche Anpassung von Gebühren** **2019/0695**
Information
- 74 Teilnahme am LEADER-Projekt "Wald erFahren"** **2019/0702**
Beschlussfassung
- 75 Unterstützung des Tierschutzvereins Main-Spessart e. V. - Petition** **2019/0701**
Information
- 76 Antrag der CSU-Fraktion: Standort des Grünen Marktes** **2019/0703**
Information
- 77 Anfragen**
- 77.1 Ergebnisse der Anfragen aus der letzten Sitzung**
- 77.2 Sachstand Poller Mitteltorstraße**
- 77.3 Aktueller Parkplatzplan**

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder eröffnet um 19:30 Uhr die öffentliche 06. Sitzung des Stadtrates. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Während der Sitzung werden auf Nachfrage der Vorsitzenden gegen die nachstehenden Niederschriften keine Einwendungen erhoben. Die Vorsitzende stellt daraufhin fest, dass diese demnach genehmigt sind.

- 04. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 14.03.2019
- 05. Sitzung des Stadtrats am 14.03.2019

ÖFFENTLICHE SITZUNG

68 Informationen

68.1 Termine

29.03. 19.00 Uhr: Ausstellungseröffnung „Eintauchen“, Franck-Haus

30.03. 18.00 Uhr: Akkordeon-Konzert in der Aula der Staatlichen Realschule

68.2 Lebendige Gärten

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur am 12.03.2019 hat die Abteilungsleiterin Inge Albert über die aktuellen Planungen informiert. Dabei wurde seitens des Gremiums signalisiert, dass noch Abstimmungsbedarf zwischen der städtischen Gartenabteilung und dem Bund Naturschutz besteht.

Aus diesem Grund hat am 21.03. ein gemeinsames Gespräch stattgefunden.

Frau Albert erläutert die Maßnahmen anhand einer Planskizze und führt dazu aus:

Die Ortsgruppe des Bund Naturschutz legt noch im März am Böschungsfuß zum Parkplatz Totholzbiotope an. Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Lorbsern und Freien Wählern künstliche Schwalbennester und Kotbretter an der alten TVM-Halle angebracht. Zusätzlich wurde bei einem Baum ein Erhaltungsschnitt vorgenommen. Ein weiterer Baum sollte aufgrund seiner Höhe von der städtischen Gartenkolonne beschnitten werden.

Ein Rundweg, ausgeführt in Rindenmulch oder Hackschnitzel, wird vom Bauhof angelegt. Dies ist nicht als klassischer Wegebau zu verstehen, um stets einen evtl. notwendigen Rückbau zu ermöglichen. Um einen möglichst barrierefreien Begang des Geländes zu gewährleisten, wird vom Radweg aus eine Rampe geschoben. Diese Tätigkeiten erfolgen seitens des Bauhofs.

Zudem wird aus Findlingen eine Trockenmauer angelegt, unterbrochen von kleinstrukturierten Lesesteinhaufen. Die Findlinge werden vom Bauhof in Kooperation mit dem Bund Naturschutz gesetzt. Das Material ist bei der Stadt vorhanden.

Hierfür werden seitens Gärtnermeister Alexander Liebler vier Arbeitstage von drei Mitarbeitern (Baggerfahrer/LKW-Fahrer/Gärtnermeister) plus Bagger plus LKW veranschlagt.

Frau Albert führt weiter aus, die geplanten Wildsträucher würden erst im Herbst gepflanzt. Aufgrund der langanhaltenden Trockenheit im vergangenen Jahr sei eine frühere Pflanzung nicht möglich.

Die Erste Bürgermeisterin ergänzt, das Projekt „Lebendige Gärten“ sei darauf ausgelegt, dass sich auch Bürger einbringen könnten und für Schulprojekte geeignet.

68.3 Online-Schauenster

Gemeinsam mit der Werbegemeinschaft und dem Hotel- und Gaststättenverein Marktheidenfeld (HGM) hat die Stadt Marktheidenfeld ein Online-Schauenster als digitale Präsentationsplattform für Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistern und Freizeitaktivitäten etc. vorangetrieben. Diese dokumentiert digital die Vielfalt der Aktivitäten vor Ort. Nach einem langen Auswahlverfahren einer eigens gebildeten Steuerungsgruppe hat man sich entschieden, die Fa. macmyday mit diesem Schauenster zu beauftragen. Ein Hauptkriterium war die angebotene Leistung eines „Kümmerers“ für eine garantierte Laufzeit von drei Jahren in Eigenregie sowie Leistungsumfang und Preis.

Entgegen der ursprünglichen Planung wurde nun aber kein Auftrag seitens der Stadt an die Firma vergeben. Die Fa. macmyday hat sich bereit erklärt, die Plattform auf eigene Kosten und eigenes Risiko zu entwickeln und mindestens für drei Jahre zu betreiben, sofern HGM, Werbegemeinschaft und Stadt eine Vorfinanzierung von Werbeplätzen leisten. Dies ist der Fall, und auch Raiffeisenbank Main-Spessart und Sparkasse Mainfranken leisten Beiträge in Form von Vorfinanzierungen von Werbeplätzen.

Die Plattform geht Ende März mit bereits ca. 40 Brancheneinträgen an den Start.

Zielgruppen sind Marktheidenfelder, aber auch insbesondere Gäste, Kunden, Arbeitnehmer, Wohnungssuchen etc. von außen.

Die Stadt beteiligt sich mit einer Werbevorfianzierung in Höhe von 9.996,00 € brutto. Sie erhält für die erbrachte Werbevorfianzierung folgende Leistungen von der Agentur:

- Werbung auf der Startseite des Portals für drei Jahre für Veranstaltungen der Stadt wie z. B. Konzerte im Stadtgärtchen, Musik zum Feierabend, Laurenzi-Messe etc.
- Erstellen einer kostenlosen Laurenzi-Busfahrplan-web-App
- Preisnachlass in Höhe von 20 % für die vier von der Stadt gebuchten Bausteine der Plattform Stadtbibliothek, Tourist-Information, Franck-Haus (je Premium-Eintrag für je 46,60 € statt 58,30 € brutto/Monat) sowie Minigolf-Anlage (18,00 € statt 22,60 €/Monat)

Marktheidenfelder Vereine und Vereine der Stadtteile erhalten dauerhaft kostenfrei Vereinseinträge und können kostenfrei zusätzlich für Vereinsveranstaltungen auf dem Portal werben.

Zusammenfassung:

- Marktheidenfeld erhält eine zeitgemäße online-Plattform zu einem - im Vergleich zu anderen Städten - extrem günstigen Preis (Bsp: „Lohr on Plan“ – Kosten der Stadt lt. Presseberichten 50.000,00 €).
- Die Stadt muss sich nicht um den Betrieb der Plattform kümmern.
- Das Miteinander von Werbegemeinschaft, HGM und Stadt wird gestärkt.
- Händlern, Dienstleistern, Gastronomen und anderen Akteuren werden günstige Konditionen für eine online-Präsenz mit hoher Reichweite geboten.
- Die Stadt Marktheidenfeld unterstützt die Unternehmen bei ihrer online-Sichtbarkeit und nimmt somit ihre Verantwortung für den Handels- und Gewerbestandort wahr.

Weiterer Pluspunkt:

- Die Werbegemeinschaft hat im Zuge der Entstehung der online-Plattform an einem Wettbewerb der Rid-Stiftung teilgenommen und einen Beratungsgutschein im Wert von 15.000 € gewonnen. Aktuell wird die Werbegemeinschaft von der Beratern der CIMA, die von der Rid-Stiftung dafür beauftrag wurden, gecoacht. Sie nutzt diese Beratungsleistungen für eine Neuausrichtung der Händler-Gemeinschaft.

Frau Albert resümiert, durch die Entwicklung des Schaufensters sei auch das „Wir-Gefühl“ unter den Beteiligten enorm gesteigert worden.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig stellt klar, er hätte sich gewünscht, wenn diese ausführlichen Informationen bereits früher zur Verfügung gestellt worden wären.

Die Erste Bürgermeisterin erinnert an die Unterlagen zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur, welche allen Räten zur Verfügung gestellt werden. Auf Anregung von Fraktionsvorsitzendem Wagner werde die Öffentlichkeit über die Kosten des Online-Schaufensters hiermit informiert.

69 Vergaben

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die nachstehenden in der vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung erläuterten Vergaben:

- 1. Erweiterung der Grundschule Marktheidenfeld,**
 - **VgV-Verfahren**
Beauftragung der Leistungen für die Durchführung des VgV-Verfahrens
gk Projektmanagement, Kitzingen
- 2. Umgestaltung Heubrunnenpark mit Skaterplatz (vorzeitige Baufreigabe nun vorhanden)**
 - **Beauftragung von Planungsleistungen nach HOAI, LPH 5-9**
LA Wolfgang Leimeister, Marktheidenfeld

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

70 Unebenheiten in der Baumhofstraße; Bauabschnitt II

(Bei Behandlung dieses Tagesordnungspunktes ist Ulrich Schebler vom Ingenieurbüro BRS Breunig-Ruess-Schebler anwesend.)

Im Zuge des Ausbaus der Baumhofstraße Bauabschnitt II wurden bei einer Ebenheitsmessung der Fahrbahndeckschicht Unebenheiten festgestellt.

Herr Schebler erläutert zunächst die für die Baumhofstraße gültigen Vorschriften für die Herstellung des Straßenbelags. Diese richte sich nach der „ZTV Asphalt-StB 07/13“ – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt.

Er verliest einzelne Abschnitte hieraus.

4.2.5. Ebenheit

„Bei maschinelltem Einbau auf Verkehrsflächen der Belastungsklassen Bk 100 (dies betrafte Autobahnen) bis Bk 0,3 (dies betrafte Ortsstraßen) dürfen Unebenheiten der Oberfläche innerhalb einer 4 m langen Messstrecke in Längs- und Querrichtung bei Abnahme der in der Tabelle 25 angegebenen Grenzwerte nicht überschreiben.

Entwurfsbedingte Einflüsse der Gradienten und Querneigung auf die Ebenheit werden nicht beanstandet.

Bei Flächen mit langsamen Verkehr können für die Abnahme größere Toleranzen für die Ebenheit in Längs- und Querrichtung vorgesehen werden, jedoch nicht mehr als 10 mm. Zum Ablauf der Verjährungsfrist für Mängelansprüche wird dann kein Wert festgelegt.“

5.4.5 Ebenheit

„Es gelten die TP Eben, Teil: Berührende Messungen.

Die Ebenheit der Asphaltdecken wird mit der 4 m langen Richtlatte oder einem entsprechenden Ebenheitsprüfgerät geprüft. Die Durchführung der Messung in Längsrichtung erfolgt in der Mitte der Fahrstreifen und des Seitenstreifens. Als Maß der Überschreitung der zulässigen Unebenheit gilt ohne Rücksicht auf ihre Länge die jeweils größte Abweichung vom Grenzwert.“

Herr Schebler erläutert die sich aus den eben verlesenen Textpassagen ergebenden Berechnungsformeln.

Die soeben erwähnte „TP Eben“ – Technische Prüfvorschriften für Ebenheitsmessungen auf Fahrbahnoberflächen in Längs- und Querrichtung – Teil: Berührende Messungen – TP Eben/Berührende Messungen“ beinhaltet Vorschriften zu den Messverfahren.

Hier zitiert er verschiedene Abschnitte:

5.2 – Planograf

„Der Planograf erfasst Abweichungen mittig unter einer 4 m langen Bezugslinie (Nulllinie). Die Messung erfolgt kontinuierlich. Dabei werden die Bewegungen des Messrades unter Bezugslinie aufgezeichnet.“

5.2.2 Messungen

5.2.2.1 Einsatzbedingungen

„- Treten bei konstruktiv bedingten Besonderheiten des zu messenden Straßenabschnittes, wie Einbauten (z. B. Schlitzrinnen) – Schächte, Schieber, Straßeneinläufe
Auffällige Messwerte auf, sind diese zu dokumentieren, deren Ursachen zu prüfen und gegebenenfalls in besonderer Weise zu bewerten.“

5.2.2.3 Durchführung der Messungen

„- Besonderheiten im Messablauf sind durch Markierung auf dem Messschrieb (mechanische Messsysteme), bzw. gesonderte Erfassung (elektronische Messsysteme) zu protokollieren. Dies betrifft insbesondere Querfugen, Belagswechsel, Tagesansätze, Einbauten (Fahrbahnübergangskonstruktionen; Schächte) und Gefällewechsel.
- Eine Plausibilitätsprüfung der gemessenen Daten ist durchzuführen.“

Die seitens des Landratsamtes durchgeführte Prüfung mit dem Planografen sei nicht üblich, stellt Herr Schebler klar. Als besondere Schwierigkeiten bei der Sanierung der Baumhofstraße nennt er die halbseitige Sperrung der Straße, den Steilgrad, die Herstellung in sehr kurzen Abschnitten.

Er habe bezüglich der festgestellten leichten Abweichungen mit der ausführenden Firma telefonisch Kontakt aufgenommen. Die Abweichungen würden jedoch keinen Mangel darstellen und hätten keinen Einfluss auf die Haltbarkeit der Straße.

Stadtrat Keller lobt den ausführlichen Einblick in die Arbeit und sieht die Prüfung als zuverlässig an. Er regt an, die Ausführungen noch durch Bohrkerne zu prüfen.

Herr Schebler stellt klar, dass Bohrkernproben noch entnommen werden und erläutert, dass der Straßenaufbau auch durch Berechnung der verbauten Materialien errechnet werden könne.

71 Beleuchtung Radweg Felsenkeller

Bezugnehmend auf die Planung der Mainufergestaltung des Landschaftsarchitekten Struchholz und den Anträgen aus den Haushaltsreden für den Haushalt 2019 wurde eine Ausleuchtung für den Geh- und Radweg ausgearbeitet.

Aufgrund einer Kostenschätzung wurde eine Summe von 40.000,00 € im Haushalt 2019 eingestellt.

Geplant sind elf Alumaste im Abstand von ca. 50 m auf einer Strecke von ca. 550 m. Die Leuchten müssen wegen Hochwassergefahr mit Abzweigmuffen und der Sicherung im Leuchtenkopf eingebaut werden.

Sollte der Stadtrat eine Umsetzung beschließen, kann eine Vergabe zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Maßnahme gehe konform mit dem Bauabschnitt IV.

2. Bürgermeister Harth bittet darum, den Beschluss gut zu überdenken. Für den sogenannten „Earth Day“ werde das Licht abgeschaltet. Im Leitbild der Stadt sei die Nachhaltigkeit festgeschrieben und man sehe sich selbst als energiebewusste Gemeinde. Er stellt die Frage, wie viele Personen den Weg tatsächlich nach Einbruch der Dunkelheit nutzen würden. Fahrräder hätten eigene Beleuchtung und ab dem Felsenkeller sei der Weg dann weiterhin dunkel. Andere Städte hätten Straßenlampen bereits wieder abgebaut, um die Energiekosten einzusparen. Er erinnert an das gerade erst durchgeführte Volksbegehren hinsichtlich der Bienen und in diesem Zusammenhang an Kleintiere und andere Insekten. Direkt neben dem Weg befände sich das Gelände zu den „Lebendigen Gärten“. Er kündigt an, dem Beschluss nicht zuzustimmen.

Auf die Anfrage der Vorsitzenden, ob sie die Einwände als Antrag zur Geschäftsordnung werten solle, stellt der 2. Bürgermeister klar, er habe lediglich eine Stellungnahme abgegeben.

Aufgrund der vorgebrachten Argumente regt Stadträtin Hamberger an, auch über die Beleuchtung des Radweges in Richtung Zimmern nachzudenken.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig gibt Herrn Harth in vielen Punkten Recht und möchte nochmals wissen, ob tatsächlich elf Leuchten benötigt werden. Eventuell könne man die Anzahl reduzieren.

Die Vorsitzende verweist auf die einschlägigen DIN-Vorschriften.

Stadtrat Braun wirft ein, dass die Maßnahme aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung in Angriff genommen werde. Eventuell müsse die Ausleuchtung des Weges nicht die ganze Nacht erfolgen und man könne über eine zeitliche Beschränkung nachdenken.

Stadtrat Keller schließt sich den Ansichten des 2. Bürgermeisters an und verweist zusätzlich auf die seiner Meinung nach ganz erheblichen Leuchteffekte.

Erste Bürgermeisterin Schmidt-Neder kündigt an, dem Beschluss zustimmen zu wollen. Über viele Jahre sei aus der Bevölkerung immer wieder auf die Dunkelheit auf diesem Weg hingewiesen worden. Sie könne sich eine zeitliche Begrenzung gut vorstellen. Umweltschutz sei notwendig, die Sicherheit der Menschen jedoch genauso wichtig, hält sie abschließend fest.

Auf Rückfrage von Stadtrat Adam erläutert Bauamtsleiter Chesauan, die Leuchten am Radweg

Richtung Zimmern seien ab einer gewissen Uhrzeit gedimmt.

Stadtrat Braun erinnert an die jugendlichen Nutzer des Mehrgenerationenspielplatzes, des Jugendzentrums sowie die Besucher des Biergartens und stellt nochmals klar, es sei erforderlich, hier für Beleuchtung zu sorgen.

Fraktionsvorsitzender Hermann Menig wirft ein, eine Beleuchtung des Radweges mache nur Sinn, wenn auch der Mehrgenerationenspielplatz beleuchtet sei. Man müsse das Areal im Gesamten sehen.

Die Vorsitzende hält abschließend fest, für den Mehrgenerationenspielplatz seien keine weiteren Leuchten vorgesehen.

Beschluss:

Der vorliegenden Planung wird zugestimmt und eine Beleuchtung umgesetzt.

mehrheitlich beschlossen Ja 14 Nein 8

72 Umbau und Sanierung der Aussegnungshallen auf dem Altstadtfriedhof und auf dem Friedhof Altfeld

In den Haushaltsreden für den Haushalt 2019 wurde eine Ausarbeitung und Kostenermittlung zur Umgestaltung der Aussegnungshallen auf dem Altstadtfriedhof und auf dem Friedhof Altfeld angesprochen.

Daraufhin wurden Haushaltsansätze für den Altstadtfriedhof über 80.000 € sowie über den Friedhof Altfeld über 80.000 € im Haushalt 2019 vorgesehen.

Sollte der Stadtrat die Verfolgung dieser Vorhaben nun beschließen, kann eine Vorbereitung der jeweiligen Vergaben für die Leistungsphasen 1 und 2 stattfinden.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig bittet um Erläuterung, ob man sich bereits Gedanken über die künftige Planung gemacht habe. Aktuell suche man zunächst nach einem Planer, stellt Bauamtsleiter Chesauan klar.

Die Vorsitzende ergänzt, von den Bestattungsinstituten sowie aus der Bevölkerung seien verschiedene Mängel aufgezeigt worden. Die Kurzprotokolle bezüglich der durchgeführten Ortstermine werden dem Planer zur Beachtung vorgelegt werden.

Stadträtin Schneider begrüßt es, dass diese Maßnahmen nun in Angriff genommen werden. Sie hoffe, für den Friedhof in Altfeld stehe auf der Liste auch ein Abstellraum, eine Umkleidemöglichkeit für den Pfarrer, Sitzgelegenheiten und möglicherweise auch ein WC.

Fraktionsvorsitzender Wagner teilt seine vollste Zustimmung zu dieser Maßnahme mit.

Beschluss:

Der Stadtrat strebt eine zeitgemäße Umgestaltung der beiden Aussegnungshallen auf dem Altstadtfriedhof und auf dem Friedhof Altfeld an.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Vergaben der Leistungsphasen 1 und 2 zur Erstellung eines Entwurfs und einer ersten Ermittlung von Kosten vorzubereiten.

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

73 Mögliche Anpassung von Gebühren

Im Zuge der Haushaltsberatungen 2019 wurde die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Verwaltungsvorschlages zur Anpassung der Gebühren beauftragt.

Die Gebühren, deren Höhe nicht gesetzlich festgeschrieben ist, wurden auf eine mögliche Anpassung hin überprüft und der Kämmerei von den verschiedenen Fachabteilungen vorgelegt.

Die Kämmerin erläutert einzelne Positionen ausführlich. Nicht angepasst werden solle die Gewerbesteuer sowie die Grundsteuer, letztere bis zur endgültigen Klärung bezüglich der Grundsteuerreform. Man könne sich verwaltungsseits eine Erhöhung der Hundesteuer durchaus vorstellen, ebenso bei den Gebühren im Zusammenhang mit den Wasser- und Kanalgebühren. Eine moderate Erhöhung der Kindergartengebühren sei denkbar.

Frau Herrmann stellt eine mögliche Erhöhung der Musikschulgebühren sowie der Friedhofsgebühren vor.

Insbesondere hinsichtlich der Friedhofsgebühren sollte eine Kostendeckung angestrebt werden. Selbst nach der vorgestellten leichten Gebührenerhöhung könne man jedoch nur bei einer Position 80 % der Kosten decken, zumeist werde eine 50 %ige Deckung erreicht.

Stadträtin Hamberger fragt an, wann zuletzt hinsichtlich der Wasserzähler eine Gebührenanpassung vorgenommen worden sei, nachdem kein Datum in der Spalte „letzte Änderung“ eingetragen wurde. Aufgrund des „glatten“ Euro-Betrages sei hier wohl die Einführung des Euros zu nennen.

Stadtrat Adam wirft ein, den Eltern solle seitens der Staatsregierung ein Zuschuss in Höhe von 100 € zu den Kindergartengebühren gewährt werden. Er fragt an, wie dieser Zuschuss ausgezahlt werden soll.

Kämmerin Herrmann erläutert, dass den Eltern bereits seit längerem für die Vorschulkinder ein Gebührenerzuschuss gewährt werde. Dieser werde direkt an die Kommune ausgezahlt. Es werde immer ein Zuschuss in Höhe von 100 € gewährt, auch wenn der Zuschuss höher sei als die zu zahlenden Kindergartengebühren. Sollte letzteres der Fall sein, verbliebe die Differenz beim Träger.

Die Erste Bürgermeisterin hält abschließend fest, die Prüfung von Möglichkeiten der Gebührenerhöhung sei in den Haushaltsreden angeregt worden. Die Stadt könne es sich aufgrund ihrer guten wirtschaftlichen Lage leisten, geringe Gebühren zu erheben.

Fraktionsvorsitzender Wagner kündigt an, man werde sich fraktionsintern beraten. Er stellt jedoch bereits klar, dass die Kindergartengebühren für seine Fraktion nicht zur Disposition stünden.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig schließt sich dem Vorredner an.

Fraktionsvorsitzender Hermann Menig schließt sich ebenfalls an und ergänzt, insgesamt sehe er keine Veranlassung für eine Gebührenerhöhung.

Stadtrat Keller sieht die Auszahlung des staatlichen Gebührenerzuschusses kritisch. Er befürchtet, einzelne Gemeinden könnten im Zuge der Auszahlung des Zuschusses ihre Kindergartengebühren erhöhen, da sich aufgrund der Verrechnung vordergründig die Zahlung der Eltern verringere.

74 Teilnahme am LEADER-Projekt "Wald erFahren"

Der Absatz von E-Bikes ist in den letzten Jahren rasant gestiegen. Die Nutzung von E-Bikes bietet im Spessart neue Möglichkeiten der Mobilität.

Im Rahmen des Projekts „Wald erFahren“ wurden im Jahr 2017 insgesamt 53 Ladestationen für E-Bikes in 25 Kommunen der vier Kommunalen Allianzen Kahlgrund Spessart, Spessartkraft, Südspessart und Westspessart installiert. Diese Stationen wurden jeweils an Standorten mit hoher Aufenthaltsqualität installiert, um die Zeit der Ladevorgänge sinnvoll zu überbrücken. Ein einheitliches Design und die einheitliche Vermarktung der Stationen, der Wegweiser und die Infotafeln weisen auf die Zugehörigkeit zu „Wald erFahren“ hin. Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat eine Broschüre mit Tourenvorschlägen für E-Bike-Touren erstellt. „Wald erFahren“ ist Gewinner des ADAC Tourismuspreises 2019 sowie weiterer Preise.

Nun soll wegen des großen Erfolgs und der mittlerweile deutschlandweiten Strahlkraft in einem zweiten Schritt das Gebiet auf weitere Bereiche des Spessarts ausgedehnt werden. Als Projektträger wurde die Sinngrund-Allianz gefunden. Diese wird, gebündelt für alle Projektpartner, einen Antrag auf LEADER-Förderung stellen. Die in Aussicht gestellte Förderung liegt bei 70 % der Kosten.

Marktheidenfeld liegt sowohl am Mainradweg als auch ist die Stadt ein Ausgangsort für Touren in den Spessart.

Auch wenn es in Marktheidenfeld bereits zwei E-Bike-Ladestationen eines anderen Anbieters gibt (eine am Alten Rathaus, eine am Mehrgenerationenspielfeld), so plädiert die Stadtverwaltung aus fachlicher Sicht dafür, dass die Stadt Marktheidenfeld sich dem Projekt anschließt. Grund hierfür ist insbesondere die hohe Aufmerksamkeit für das Projekt und die entsprechenden Vermarktungsmöglichkeiten.

Möglich ist, bereits mit lediglich einer systemkonformen Ladestation am Projekt teilzunehmen. Der Sachverhalt wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur vorberaten. Der Ausschuss hat einstimmig dem Stadtrat eine Beschlussempfehlung für die Teilnahme am LEADER-Projekt „Wald erFahren“ beschlossen.

Im Ausschuss wurden Kosten in Höhe von ca. 4.000,00 € für eine weitere Ladestation genannt. Als Standort wurde das Alte Rathaus empfohlen.

Nun hat sich ein neuer Sachverhalt ergeben: Ab Mai ist die Stadt Marktheidenfeld am ZOB Adenauerplatz Haltestelle des Main-Spessart-Sprinters, einer Freizeitbuslinie des VVM insbesondere für Radler.

Möglich ist, für die Nutzer dieser Buslinie, aber auch für alle anderen Radler eine weitere, dritte, geförderte Ladestation direkt am Adenauerplatz zu installieren. Hier sind auch Schließfächer für Gepäck. Direkt gegenüber befindet sich die Touristinformation bzw. am Platz einige Informationstafeln zur Orientierung.

Hier müsste jedoch sinnvollerweise eine Station mit Anschlüssen für gleichzeitig zwei Fahrräder installiert werden. Die Kosten belaufen sich hierbei auf ca. 7.000,00 € brutto abzüglich einer Förderung von 70 %.

Die Erweiterung dieses erfolgreichen LEADER-Projekts auf eine weitere Gebietskulisse war bei Verabschiedung des Haushalts 2019 der Stadt Marktheidenfeld noch kein Thema. Diese hat sich insbesondere durch den großen Erfolg und die Nachfrage weiterer Mitgliedsgemeinden ergeben.

Im Haushalt 2019 sind unter HH-Stelle 6150.9405 Mittel für die LEADER-Projekte „Schutzhütte“ und „Lebensader Main“ eingestellt. Nach Auskunft des Naturpark Spessart als Projektträger für das Projekt „Schutzhütte“ wird dieses Projekt zwar in diesem Jahr zur Förderung bei LEADER eingereicht und auch vorangetrieben, die Realisierung und Kassenwirksamkeit ist aber voraussichtlich erst 2020.

Nun schlägt die Verwaltung vor, im Jahr 2019 aus den Haushaltsmitteln für LEADER das Projekt „Wald erFahren“ umzusetzen. Es wird vorgeschlagen, die Alternative am Adenauerplatz umzusetzen.

Beschluss:

1. Die Stadt Marktheidenfeld setzt im Rahmen des LEADER-Kooperationsprojekts „Wald erFahren“ das Projekt Verdichtung der Ladeinfrastruktur für E-Bikes/Pedelecs in den Landkreisen Aschaffenburg, Main-Spessart und Miltenberg mit gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit um.
2. Die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel werden zur Kofinanzierung zur Verfügung gestellt.
3. Etwaige Fehlbeträge im Betrieb und Unterhalt werden im Haushalt der Stadt Marktheidenfeld ausgeglichen.
4. Der Betrieb wird während der Zweckbindungsfrist von fünf Jahren von der Stadt Marktheidenfeld sichergestellt.

einstimmig beschlossen Ja 19 Nein 0

75 Unterstützung des Tierschutzvereins Main-Spessart e. V. - Petition

Am 10.01.2019 hat der Stadtrat folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

Die Stadt Marktheidenfeld unterstützt den Tierschutzverein Main-Spessart e. V. weiterhin mit einem jährlichen Zuschuss von 0,50 € pro Einwohner.

Aus Sicht der Verwaltung übersteigt der daraus resultierende Betrag die tatsächlich entstehenden Kosten für Fundtiere aus Marktheidenfeld nicht unerheblich.

Am 14.03.2019 wurde der Stadtverwaltung eine Petition (Art. 56 Abs. 3 GO) überreicht.

In der Petition wird um eine einmalige Sonderzahlung für bauliche Investitionen an den Tierschutzverein Main-Spessart e. V. in Höhe von 1,00 € pro Einwohner gebeten.

In Bezug auf den ursprünglichen Antrag des Tierschutzvereins Main-Spessart e. V. sind aus Sicht der Verwaltung vor einer Entscheidung über die Petition noch einige Fragen zu klären.

Insbesondere ist die rechtliche Bewertung des angesprochenen „Einkaufs“ in das Tierheim zu klären. Daneben fehlen Aussagen über die konkreten baulichen Investitionen und deren Finanzierung.

Die Vorsitzende erläutert, dass auch andere Vereine Anträge auf Förderung stellen würden, diese jedoch zunächst Unterlagen bezüglich der Finanzierung sowie möglicher Sponsoren für das Projekt vorlegen würden.

2. Bürgermeister Harth ergänzt, man habe die übergebene Petition zur Kenntnis genommen. Dennoch hätte es dem konkreten Antrag des Tierschutzvereins an wichtigen Unterlagen gemangelt und seien Kriterien nicht erfüllt gewesen. Der Antrag war bei Einreichung nicht zustimmungsfähig, hält er abschließend fest.

76 Antrag der CSU-Fraktion: Standort des Grünen Marktes

Am 19.03.2019 ist der Stadtverwaltung der Antrag der CSU-Fraktion vom 18.03.2019 zugegangen. Auf den Antrag wird inhaltlich verwiesen.

Das Gremium wird um Beratung und gegebenenfalls um Beschlussfassung gebeten.

Nach nochmaliger Überprüfung wird die Überlegung, den Grünen Markt probeweise für ein Jahr vom Marktplatz an den Bronnbacher Platz zu verlegen, nicht weiter verfolgt.

Sollten künftige Entwicklungen eine neue Entscheidung dieser Frage erfordern, wird dies in den zuständigen Gremien des Stadtrats beraten und beschlossen.

Unbenommen wird der Jubiläumsmarkt am 03.05.2019 auf dem Bronnbacher Platz aufgrund seiner größeren Ausdehnung und Zeitdauer stattfinden.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig erläutert weiter, wenn ein Markt „umgesiedelt“ werden solle, müsse ein entsprechendes Gremium einen Beschluss hierzu fassen. Er schlägt vor, auf die Marktbesicker zuzugehen. Der Stadtrat wolle alle Möglichkeiten nutzen, um Schwierigkeiten zu vermeiden oder zu lösen, um die Marktstände weiterhin auf dem Marktplatz zu belassen.

Stadträtin Hamberger erinnert an die Information, dass die angedachte Verlegung des Marktes auf den Wünschen der Marktkaufleute basiere. Sie fragt an, ob diese mit dem Verbleib auf dem Marktplatz einverstanden seien.

Frau Albert bestätigt, man habe mit den betreffenden Personen gesprochen.

2. Bürgermeister Harth sieht den derzeitigen Verzicht auf die Verlegung des Marktes positiv.

Stadtrat Keller stellt klar, sollten die Standbetreiber von Problemen berichten, solle eine Lösung gefunden werden. Ziel sei es, den Kaufleuten am Marktplatz eine möglichst gute Position zu verschaffen.

77 Anfragen

77.1 Ergebnisse der Anfragen aus der letzten Sitzung

Stadtrat Adam fragt nach, ob bezüglich seiner diversen Anfragen aus der vergangenen Stadtratssitzung bereits Ergebnisse zu berichten seien.

Die Vorsitzende teilt mit, dass ihr aktuell noch keine Informationen vorlägen.

77.2 Sachstand Poller Mitteltorstraße

Stadtrat Braun erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich des Einbaus der Poller in der Mitteltorstraße.

Herr Brand, Leiter des Sachgebiets Standesamt, Sicherheit und Ordnung, teilt mit, die technischen Probleme würden weiterhin bestehen. Vermutlich müssten die Transponder nochmals neu programmiert werden.

77.3 Aktueller Parkplatzplan

Stadtrat Müller lobt den neuen Parkplatzflyer. Sogar die Flächen, an welchen erst jüngst die Parkscheinautomaten abgebaut wurden, seien bereits als kostenfrei klassifiziert. Schneller könne man nicht arbeiten.

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder schließt um 20:45 Uhr die öffentliche 06. Sitzung des Stadtrates.

Helga Schmidt-Neder
Erste Bürgermeisterin

Sabine Laumeister
Schriftführer/in